

# Rabener Anzeiger

ersch. Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
sonntäglicher Beilagen sowie eines illustrierten  
Wohlbuchs 1,80 Mk.

Zeitung für Charand, Geiersdorf,  
Klein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Schmiedsdorf, Lübau, Borlas, Spechtitz etc.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf.,  
Reklamen 20 Pf. Ausgabe von Kugeln  
für alle Zeitungen.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 11. Fernsprecher: Amt Deuben 114. Donnerstag, den 24. Januar 1907. Fernsprecher: Amt Deuben 114. 20. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Nachteilen, insbesondere des Zerplatzens der Rohre der Hausleitungen wird hierdurch den Herren Hausbesitzern dringend empfohlen:

- 1) frei oder kalt liegende Teile der Wasserleitung, als Leitungen nach den Waschküchen etc. von Wasser zu entleeren und gänzlich abzustellen.
- 2) die Keller vor Eindringen des Frostes durch guten Beschluß der Kellerfenster zur Vermeidung des Gefrierens der Hausleitungen zu verwahren.
- 3) die Hausleitung für die Zeit, während welcher regelmäßige Wasserentnahme nicht erfolgt, insbesondere zur Nachtzeit, von dem im Keller befindlichen Hauptabfluß abgänglich zu entleeren und
- 4) die vor den Hausgrundflächen befindlichen eisernen Röhren des Straßentils möglichst schneefrei halten, damit bei etwaigen Wassermengen (Hogrbüchsen oder dergl.) das Wasser leicht abgestellt werden kann. Schläffel sind für solche Fälle bei den Herren Klempnern, Rüttner, Stuhlbaumeistern, Einert, Straßmeister, Schnitz und im Rathaus niedergelegt.

Rabenu, den 23. Januar 1907.  
Der Bürgermeister.  
Wittia.

## Bekanntmachung.

Sonnabend, den 26. Januar findet vormittags 10—11 Uhr in Zimmer 7 die öffentliche Schulfeier von

## Kaisers Geburtstag

statt, wozu hierdurch im Namen des Lehrerkollegiums einladet

Rabenu, den 23. Januar 1907.  
Die Schuldirektion.  
Reinick.

## Aus Rab und Fern.

Rabenu, den 23. Januar.

Der Bahnausschuss der vereinigten Ordnungsparteien hielt am Montag abend im „Amthof“ eine von ca. 150 Personen besuchte, von Herrn Fabrikant Wittia geleitete öffentliche Wählerversammlung ab. Nachdem Herr Landesgerichtsdirektor Hettner in längerer Ausführung das Programm des Herrn Gymnasialoberlehrer Dr. Woffenge entwickelt, die Verhandlungen in dem am Sonntag von sozialdemokratischer Seite verbreiteten Flugblatt wiederholt und die Wahl Dr. Woffenge für den Reichstag warm empfohlen hatte, stellte sich letzterer der Versammlung vor, wobei er unter Hinweis auf sein Programm, das wir in einer früheren Nummer bereits bekannt gegeben, zur regsten Beteiligung an der bevorstehenden Reichstagswahl dringend aufforderte. Programm sowohl als die Ansprache des Kandidaten fand ungeteilten Beifall und da eine Debatte nicht in das Leben trat, wurde alsbald die Versammlung mit einem lebhaft aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Reich geschlossen.

Aus unserm Leserkreis erhalten wir folgende Zuschrift: „Sehr zu bedauern ist es, daß von der sozialdemokratischen Parteileitung die Parole ausgegeben war, die Wählerversammlung der Ordnungsparteien nicht zu besuchen. Ungeteilter Beifall wurde Herrn Dr. Woffenge für seine Ausführungen, ganz besonders aber, als er nach Entwidlung seines Programms noch warme Worte hinzufügte, die wohl erkennen ließen, daß er auch für jeden Arbeiter, der die Achtung seiner Mitmenschen verdient, ein Herz hat. Von dem Grundsatz ausgehend, „Eines Mannes Rede ist keine Rede“, hätte man erwartet, daß jeder Wahlberechtigter die Versammlung besuchen würde. Die Besucher der Volksversammlung auf der „König Albert-Höhe“ wurden dann gefunden haben,

daß von der unanständigen und gehässigen Kampfesweise der Ordnungsparteien, wie die sozialdemokratische Partei behauptet, nichts zu bemerken war. Im Gegenteil zeigten die flammenden Worte Dr. Woffenge, daß weder Lug noch Trug in seinem Herzen Platz haben. Nur die Liebe zu seinem Vaterland und seinen Mitmenschen ist es, die ihn bewogen hat, das schwere Amt der Kandidatur für den 6. Wahlkreis anzunehmen.

Der hiesige Stadgemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung den seit 11. Januar 1906 hieselbst tätigen Schutzmann u. Vollstreckungsbeamten Bach einstimmig zum Stadtwachmeister ernannt.

Noch einmal hat die Witterung umgeschlagen, und anstatt der regnerischen Niederschläge ist nach Schneefall eine grimme Kälte eingetreten, die schon nicht mehr schön ist. Dazu hat sich ein schneibender, eisiger Ostwind eingestellt, der einem das Verweilen im Freien vergällt. Das Thermometer zählt heute früh 20 Grad C. Doch gemacht — strenge Herren regieren nicht lang!

Aus dem Jahresbericht der Schützengesellschaft ist zu ersehen, daß im verfloffenen Jahre 13 Versammlungen stattgefunden haben, die durchschnittlich von 14 Mitgliedern besucht waren. Zehn neue Mitglieder wurden gewonnen, während drei Austritte erfolgten. Der Kassenbestand schloß mit einem Guthaben von 178,69 Mk. ab. Die Einnahmen bei dem vorjährigen Schützenfest betragen 452,25 Mk., die Ausgaben 380,25 Mk., demnach verblieb ein Reingewinn von 72 Mk. Dieses günstige Ergebnis wurde namentlich durch die unermüdete Tätigkeit des Platzmeisters Herrn Arthur März erzielt, wofür ihm auch der Dank der Mitglieder ausgesprochen wurde. Möge die Gesellschaft weiter wachsen, blühen und gedeihen!

Erfreulicher Weise hat sich in den letzten Jahren die Mitgliederzahl des Rgl. Sächs. Militärvereins Rabenu u. Umg. wesentlich vermehrt. Vor wenigen Jahren hatte es den Anschein, als ob überhaupt keine Sympathie mehr bei den jüngeren, zur Reserve entlassenen Kameraden vorhanden sei, dem Verein als Mitglied beizutreten. Doch hat es an der nötigen Aufklärung der jungen Leute über den Zweck, Nutzen und Segen des Vereins gefehlt? In dem verfloffenen Jahre hat der Verein wieder wesentlich an Mitgliedern zugenommen, was durch den Jahresabschluss in der letzten Hauptversammlung bewiesen wurde. Gegenwärtig zählt der Verein 138 Kameraden und 4 Ehrenmitglieder. Das Vermögen beträgt z. B. 3782,96 Mk. Der Zweck des Vereins liegt nicht in Veranlassung allerlei Vergnügungen, sondern seine Hauptaufgabe besteht darin, für die Wahrung und Förderung ehrenhafter Gesinnung, Ordnung und Sittlichkeit, für Treue zu König und Vaterland, zu Recht und Recht, den Gehorsam gegen Gesetz und Obrigkeit sowie die Schaltung und Förderung des guten Sinnes für den Militärstand und Kameradschaft einzutreten und diese zu hegen und pflegen. Auch in anderer Weise wirkt der Militärverein segensreich. Er gewährt seinen Mitgliedern bei Krankheit, sowie bei Todesfall den Hinterbliebenen annehmbare Unterstützung. So hat der Verein 1906 Mk. 565,20 an Krankenunterstützung gezahlt. Leider beklagt der Verein auch den Verlust eines treuen, aufrichtigen Kameraden und Veteranen, des Stadtwachmeisters Piehsch. Unter reger Teilnahme der Mitglieder wurde er zur ewigen Ruhe gebettet. Eltern, deren Söhne die aktive Dienstzeit hinter sich haben, sollten dahin wirken, daß diese dem Militärverein beitreten. Alle Kameraden mögen am 25. Jan. beweisen, daß sie echte deutsche Männer sind. Stehen sie Mann für Mann für deutsche Ehre und nationale Gesinnung ein. Der Rgl. Sächs. Militärverein aber möge weiter wachsen u. gedeihen zum Segen unseres lieben Vaterlandes.

Der ehemalige Direktor der Allgemeinen Dresdner Versicherungsanstalt, Hermann Lehmann, der wegen Unterschlagung vom Landgericht Dresden zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt wurde, ist aus der Strafkast entlassen. Lehmann bestritt nach wie vor, die ihm derzeit zur Last gelegten Verfehlungen begangen zu haben und hat wiederholt Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt, die jedoch jedesmal von der Justizbehörde abgelehnt worden sind. Jetzt soll er mit neuem Beweismaterial hervorgetreten sein und hofft nunmehr, daß seinen Anträgen entsprochen werden wird.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt die 5. Strafkammer gegen den in Dresden-Neustadt wohnhaften, 48jährigen Arbeiter Joh. Neugebauer und dessen 20-jährige Tochter, das Dienstmädchen Neugebauer, wegen Blutschande. Neugebauer ist Vater von neun Kindern im Alter von 2—20 Jahren und verlor am 26. Oktober v. J. die Ehefrau durch den Tod. Kaum hatte die Frau die Augen geschlossen, so verführte der Mann die eigene, mitangeklagte Tochter. Das Gericht verurteilt den unnatürlichen Vater zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, die Tochter zu 2 Monaten Gefängnis.

Der in Rurhardsdorf im vor. Jahre georbene Fabrikbesitzer Becker hat der Gemeinde eine Stiftung in Höhe von 10000 Mark testamentarisch vermacht, deren Zinsen Bedürftigen zu gute kommen sollen.

Einem 37-jährigen Mann aus Pirna wurde im Carolahaus in Dresden durch Operation eine Kugel oberhalb der rechten Kniekehle entfernt, die er reichlich 29 Jahre im Knochen verkapstelt mit sich herumgetragen hat. Bei Gelegenheit des Radeberger Schützenworts der seinerzeit 8-jährige Junge dem Schießstand zu nahe gekommen, wo eine Kugel abprallte, an einen Baum anschlug und dem Jungen ins Bein fuhr.

Auf der Station Ronsdau bei Rassel stieg eine Arbeiterfrau mit einem sechs-jährigen Kinde an der verkehrten Seite aus. In demselben Augenblicke wurde sie von dem vorüberfahrenden Schnellzuge Berlin-Rassel erfasst. Das Kind wurde zerquetscht, die Frau verstarb im Gemeindefrankenhause.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat für das abgelaufene Jahr 1906 nach dem veröffentlichten vorläufigen Ausweis wieder einen sehr günstigen Abschluß zu verzeichnen. Auf 16790 ausgestellte neue Policen (14 622 im Vorjahre) betrug die Versicherungssumme Mk. 129,040,789. (gegen Mk. 111,569,773 im Vorjahre). Nach Abzug der abgelaufenen oder sonst erfolglosen Versicherungen ergab sich am Jahresabschluss ein reiner Bestand von Mk. 846,675,285. Versicherungssumme (gegen Mk. 802,856,742 im Vorjahre), so daß ein Reingewinn von Mk. 43,818,543 zu verzeichnen ist. Die Prämien- und Gebühreneinnahme betrug Mk. 1,412,299,14 (gegen Mk. 1,278,613,50 im Vorjahre), abzüglich den Mitgliedern wieder Mk. 707,113,30 für Prämienrücklagen zugute gingen. Für 805 angemeldete Schäden waren Mk. 656,112,49 (gegen 714 Schäden mit Mk. 647,784,91 im Vorjahre) in Rechnung zu stellen. Da aber der Genossenschaft darauf von ihren Rückversicherungs-Gesellschaften Mk. 393,639,11 (Mk. 420,480,51 im Vorjahre) wiedererhalten wurden, so entfielen nur Mk. 262,573,38 (gegen Mk. 227,304,40 im Vorjahre) auf den eigenen Anteil. Die bisher von der Genossenschaft gewährten Schadenvergütungen belaufen sich auf brutto Mk. 11,693,757,59. Die Ausgabe für Rückversicherungsprämien ermäßigte sich von Mark 724,352,70 auf Mk. 697,934,81 und wird sich von Jahr zu Jahr weiter ermäßigen. Dagegen wurde die Prämien-Reserve um Mark 108,397,45 verstärkt und beträgt nun Mark 619,944,80. Der Geschäftsüberschuss beläuft sich auf Mk. 324,635,58, der teils zur Verstärkung des Reservefonds, teils zur Verteilung einer Dividende von wiederum 15 % an die dividendenberechtigten Versicherten verwendet werden soll. An Dividenden und Freijahren giengen den Versicherten seit 1881 bzw. 1888 wo mit diesen Vergünstigungen begonnen wurde, Mk. 2864,711,30 zugute. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt einschließlich des letzten jährigen Gewinns jetzt Mk. 2,622,760,78. Die ganze Entwicklung des Geschäfts, das sich auf landwirtschaftliche wie nichtlandwirtschaftliche Versicherungen auf dem Lande wie in den Städten erstreckt, ist eine gesunde und gleichmäßig vorwärts strebende.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat für das abgelaufene Jahr 1906 nach dem veröffentlichten vorläufigen Ausweis wieder einen sehr günstigen Abschluß zu verzeichnen. Auf 16790 ausgestellte neue Policen (14 622 im Vorjahre) betrug die Versicherungssumme Mk. 129,040,789. (gegen Mk. 111,569,773 im Vorjahre). Nach Abzug der abgelaufenen oder sonst erfolglosen Versicherungen ergab sich am Jahresabschluss ein reiner Bestand von Mk. 846,675,285. Versicherungssumme (gegen Mk. 802,856,742 im Vorjahre), so daß ein Reingewinn von Mk. 43,818,543 zu verzeichnen ist. Die Prämien- und Gebühreneinnahme betrug Mk. 1,412,299,14 (gegen Mk. 1,278,613,50 im Vorjahre), abzüglich den Mitgliedern wieder Mk. 707,113,30 für Prämienrücklagen zugute gingen. Für 805 angemeldete Schäden waren Mk. 656,112,49 (gegen 714 Schäden mit Mk. 647,784,91 im Vorjahre) in Rechnung zu stellen. Da aber der Genossenschaft darauf von ihren Rückversicherungs-Gesellschaften Mk. 393,639,11 (Mk. 420,480,51 im Vorjahre) wiedererhalten wurden, so entfielen nur Mk. 262,573,38 (gegen Mk. 227,304,40 im Vorjahre) auf den eigenen Anteil. Die bisher von der Genossenschaft gewährten Schadenvergütungen belaufen sich auf brutto Mk. 11,693,757,59. Die Ausgabe für Rückversicherungsprämien ermäßigte sich von Mark 724,352,70 auf Mk. 697,934,81 und wird sich von Jahr zu Jahr weiter ermäßigen. Dagegen wurde die Prämien-Reserve um Mark 108,397,45 verstärkt und beträgt nun Mark 619,944,80. Der Geschäftsüberschuss beläuft sich auf Mk. 324,635,58, der teils zur Verstärkung des Reservefonds, teils zur Verteilung einer Dividende von wiederum 15 % an die dividendenberechtigten Versicherten verwendet werden soll. An Dividenden und Freijahren giengen den Versicherten seit 1881 bzw. 1888 wo mit diesen Vergünstigungen begonnen wurde, Mk. 2864,711,30 zugute. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt einschließlich des letzten jährigen Gewinns jetzt Mk. 2,622,760,78. Die ganze Entwicklung des Geschäfts, das sich auf landwirtschaftliche wie nichtlandwirtschaftliche Versicherungen auf dem Lande wie in den Städten erstreckt, ist eine gesunde und gleichmäßig vorwärts strebende.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat für das abgelaufene Jahr 1906 nach dem veröffentlichten vorläufigen Ausweis wieder einen sehr günstigen Abschluß zu verzeichnen. Auf 16790 ausgestellte neue Policen (14 622 im Vorjahre) betrug die Versicherungssumme Mk. 129,040,789. (gegen Mk. 111,569,773 im Vorjahre). Nach Abzug der abgelaufenen oder sonst erfolglosen Versicherungen ergab sich am Jahresabschluss ein reiner Bestand von Mk. 846,675,285. Versicherungssumme (gegen Mk. 802,856,742 im Vorjahre), so daß ein Reingewinn von Mk. 43,818,543 zu verzeichnen ist. Die Prämien- und Gebühreneinnahme betrug Mk. 1,412,299,14 (gegen Mk. 1,278,613,50 im Vorjahre), abzüglich den Mitgliedern wieder Mk. 707,113,30 für Prämienrücklagen zugute gingen. Für 805 angemeldete Schäden waren Mk. 656,112,49 (gegen 714 Schäden mit Mk. 647,784,91 im Vorjahre) in Rechnung zu stellen. Da aber der Genossenschaft darauf von ihren Rückversicherungs-Gesellschaften Mk. 393,639,11 (Mk. 420,480,51 im Vorjahre) wiedererhalten wurden, so entfielen nur Mk. 262,573,38 (gegen Mk. 227,304,40 im Vorjahre) auf den eigenen Anteil. Die bisher von der Genossenschaft gewährten Schadenvergütungen belaufen sich auf brutto Mk. 11,693,757,59. Die Ausgabe für Rückversicherungsprämien ermäßigte sich von Mark 724,352,70 auf Mk. 697,934,81 und wird sich von Jahr zu Jahr weiter ermäßigen. Dagegen wurde die Prämien-Reserve um Mark 108,397,45 verstärkt und beträgt nun Mark 619,944,80. Der Geschäftsüberschuss beläuft sich auf Mk. 324,635,58, der teils zur Verstärkung des Reservefonds, teils zur Verteilung einer Dividende von wiederum 15 % an die dividendenberechtigten Versicherten verwendet werden soll. An Dividenden und Freijahren giengen den Versicherten seit 1881 bzw. 1888 wo mit diesen Vergünstigungen begonnen wurde, Mk. 2864,711,30 zugute. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt einschließlich des letzten jährigen Gewinns jetzt Mk. 2,622,760,78. Die ganze Entwicklung des Geschäfts, das sich auf landwirtschaftliche wie nichtlandwirtschaftliche Versicherungen auf dem Lande wie in den Städten erstreckt, ist eine gesunde und gleichmäßig vorwärts strebende.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat für das abgelaufene Jahr 1906 nach dem veröffentlichten vorläufigen Ausweis wieder einen sehr günstigen Abschluß zu verzeichnen. Auf 16790 ausgestellte neue Policen (14 622 im Vorjahre) betrug die Versicherungssumme Mk. 129,040,789. (gegen Mk. 111,569,773 im Vorjahre). Nach Abzug der abgelaufenen oder sonst erfolglosen Versicherungen ergab sich am Jahresabschluss ein reiner Bestand von Mk. 846,675,285. Versicherungssumme (gegen Mk. 802,856,742 im Vorjahre), so daß ein Reingewinn von Mk. 43,818,543 zu verzeichnen ist. Die Prämien- und Gebühreneinnahme betrug Mk. 1,412,299,14 (gegen Mk. 1,278,613,50 im Vorjahre), abzüglich den Mitgliedern wieder Mk. 707,113,30 für Prämienrücklagen zugute gingen. Für 805 angemeldete Schäden waren Mk. 656,112,49 (gegen 714 Schäden mit Mk. 647,784,91 im Vorjahre) in Rechnung zu stellen. Da aber der Genossenschaft darauf von ihren Rückversicherungs-Gesellschaften Mk. 393,639,11 (Mk. 420,480,51 im Vorjahre) wiedererhalten wurden, so entfielen nur Mk. 262,573,38 (gegen Mk. 227,304,40 im Vorjahre) auf den eigenen Anteil. Die bisher von der Genossenschaft gewährten Schadenvergütungen belaufen sich auf brutto Mk. 11,693,757,59. Die Ausgabe für Rückversicherungsprämien ermäßigte sich von Mark 724,352,70 auf Mk. 697,934,81 und wird sich von Jahr zu Jahr weiter ermäßigen. Dagegen wurde die Prämien-Reserve um Mark 108,397,45 verstärkt und beträgt nun Mark 619,944,80. Der Geschäftsüberschuss beläuft sich auf Mk. 324,635,58, der teils zur Verstärkung des Reservefonds, teils zur Verteilung einer Dividende von wiederum 15 % an die dividendenberechtigten Versicherten verwendet werden soll. An Dividenden und Freijahren giengen den Versicherten seit 1881 bzw. 1888 wo mit diesen Vergünstigungen begonnen wurde, Mk. 2864,711,30 zugute. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt einschließlich des letzten jährigen Gewinns jetzt Mk. 2,622,760,78. Die ganze Entwicklung des Geschäfts, das sich auf landwirtschaftliche wie nichtlandwirtschaftliche Versicherungen auf dem Lande wie in den Städten erstreckt, ist eine gesunde und gleichmäßig vorwärts strebende.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat für das abgelaufene Jahr 1906 nach dem veröffentlichten vorläufigen Ausweis wieder einen sehr günstigen Abschluß zu verzeichnen. Auf 16790 ausgestellte neue Policen (14 622 im Vorjahre) betrug die Versicherungssumme Mk. 129,040,789. (gegen Mk. 111,569,773 im Vorjahre). Nach Abzug der abgelaufenen oder sonst erfolglosen Versicherungen ergab sich am Jahresabschluss ein reiner Bestand von Mk. 846,675,285. Versicherungssumme (gegen Mk. 802,856,742 im Vorjahre), so daß ein Reingewinn von Mk. 43,818,543 zu verzeichnen ist. Die Prämien- und Gebühreneinnahme betrug Mk. 1,412,299,14 (gegen Mk. 1,278,613,50 im Vorjahre), abzüglich den Mitgliedern wieder Mk. 707,113,30 für Prämienrücklagen zugute gingen. Für 805 angemeldete Schäden waren Mk. 656,112,49 (gegen 714 Schäden mit Mk. 647,784,91 im Vorjahre) in Rechnung zu stellen. Da aber der Genossenschaft darauf von ihren Rückversicherungs-Gesellschaften Mk. 393,639,11 (Mk. 420,480,51 im Vorjahre) wiedererhalten wurden, so entfielen nur Mk. 262,573,38 (gegen Mk. 227,304,40 im Vorjahre) auf den eigenen Anteil. Die bisher von der Genossenschaft gewährten Schadenvergütungen belaufen sich auf brutto Mk. 11,693,757,59. Die Ausgabe für Rückversicherungsprämien ermäßigte sich von Mark 724,352,70 auf Mk. 697,934,81 und wird sich von Jahr zu Jahr weiter ermäßigen. Dagegen wurde die Prämien-Reserve um Mark 108,397,45 verstärkt und beträgt nun Mark 619,944,80. Der Geschäftsüberschuss beläuft sich auf Mk. 324,635,58, der teils zur Verstärkung des Reservefonds, teils zur Verteilung einer Dividende von wiederum 15 % an die dividendenberechtigten Versicherten verwendet werden soll. An Dividenden und Freijahren giengen den Versicherten seit 1881 bzw. 1888 wo mit diesen Vergünstigungen begonnen wurde, Mk. 2864,711,30 zugute. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt einschließlich des letzten jährigen Gewinns jetzt Mk. 2,622,760,78. Die ganze Entwicklung des Geschäfts, das sich auf landwirtschaftliche wie nichtlandwirtschaftliche Versicherungen auf dem Lande wie in den Städten erstreckt, ist eine gesunde und gleichmäßig vorwärts strebende.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat für das abgelaufene Jahr 1906 nach dem veröffentlichten vorläufigen Ausweis wieder einen sehr günstigen Abschluß zu verzeichnen. Auf 16790 ausgestellte neue Policen (14 622 im Vorjahre) betrug die Versicherungssumme Mk. 129,040,789. (gegen Mk. 111,569,773 im Vorjahre). Nach Abzug der abgelaufenen oder sonst erfolglosen Versicherungen ergab sich am Jahresabschluss ein reiner Bestand von Mk. 846,675,285. Versicherungssumme (gegen Mk. 802,856,742 im Vorjahre), so daß ein Reingewinn von Mk. 43,818,543 zu verzeichnen ist. Die Prämien- und Gebühreneinnahme betrug Mk. 1,412,299,14 (gegen Mk. 1,278,613,50 im Vorjahre), abzüglich den Mitgliedern wieder Mk. 707,113,30 für Prämienrücklagen zugute gingen. Für 805 angemeldete Schäden waren Mk. 656,112,49 (gegen 714 Schäden mit Mk. 647,784,91 im Vorjahre) in Rechnung zu stellen. Da aber der Genossenschaft darauf von ihren Rückversicherungs-Gesellschaften Mk. 393,639,11 (Mk. 420,480,51 im Vorjahre) wiedererhalten wurden, so entfielen nur Mk. 262,573,38 (gegen Mk. 227,304,40 im Vorjahre) auf den eigenen Anteil. Die bisher von der Genossenschaft gewährten Schadenvergütungen belaufen sich auf brutto Mk. 11,693,757,59. Die Ausgabe für Rückversicherungsprämien ermäßigte sich von Mark 724,352,70 auf Mk. 697,934,81 und wird sich von Jahr zu Jahr weiter ermäßigen. Dagegen wurde die Prämien-Reserve um Mark 108,397,45 verstärkt und beträgt nun Mark 619,944,80. Der Geschäftsüberschuss beläuft sich auf Mk. 324,635,58, der teils zur Verstärkung des Reservefonds, teils zur Verteilung einer Dividende von wiederum 15 % an die dividendenberechtigten Versicherten verwendet werden soll. An Dividenden und Freijahren giengen den Versicherten seit 1881 bzw. 1888 wo mit diesen Vergünstigungen begonnen wurde, Mk. 2864,711,30 zugute. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt einschließlich des letzten jährigen Gewinns jetzt Mk. 2,622,760,78. Die ganze Entwicklung des Geschäfts, das sich auf landwirtschaftliche wie nichtlandwirtschaftliche Versicherungen auf dem Lande wie in den Städten erstreckt, ist eine gesunde und gleichmäßig vorwärts strebende.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat für das abgelaufene Jahr 1906 nach dem veröffentlichten vorläufigen Ausweis wieder einen sehr günstigen Abschluß zu verzeichnen. Auf 16790 ausgestellte neue Policen (14 622 im Vorjahre) betrug die Versicherungssumme Mk. 129,040,789. (gegen Mk. 111,569,773 im Vorjahre). Nach Abzug der abgelaufenen oder sonst erfolglosen Versicherungen ergab sich am Jahresabschluss ein reiner Bestand von Mk. 846,675,285. Versicherungssumme (gegen Mk. 802,856,742 im Vorjahre), so daß ein Reingewinn von Mk. 43,818,543 zu verzeichnen ist. Die Prämien- und Gebühreneinnahme betrug Mk. 1,412,299,14 (gegen Mk. 1,278,613,50 im Vorjahre), abzüglich den Mitgliedern wieder Mk. 707,113,30 für Prämienrücklagen zugute gingen. Für 805 angemeldete Schäden waren Mk. 656,112,49 (gegen 714 Schäden mit Mk. 647,784,91 im Vorjahre) in Rechnung zu stellen. Da aber der Genossenschaft darauf von ihren Rückversicherungs-Gesellschaften Mk. 393,639,11 (Mk. 420,480,51 im Vorjahre) wiedererhalten wurden, so entfielen nur Mk. 262,573,38 (gegen Mk. 227,304,40 im Vorjahre) auf den eigenen Anteil. Die bisher von der Genossenschaft gewährten Schadenvergütungen belaufen sich auf brutto Mk. 11,693,757,59. Die Ausgabe für Rückversicherungsprämien ermäßigte sich von Mark 724,352,70 auf Mk. 697,934,81 und wird sich von Jahr zu Jahr weiter ermäßigen. Dagegen wurde die Prämien-Reserve um Mark 108,397,45 verstärkt und beträgt nun Mark 619,944,80. Der Geschäftsüberschuss beläuft sich auf Mk. 324,635,58, der teils zur Verstärkung des Reservefonds, teils zur Verteilung einer Dividende von wiederum 15 % an die dividendenberechtigten Versicherten verwendet werden soll. An Dividenden und Freijahren giengen den Versicherten seit 1881 bzw. 1888 wo mit diesen Vergünstigungen begonnen wurde, Mk. 2864,711,30 zugute. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt einschließlich des letzten jährigen Gewinns jetzt Mk. 2,622,760,78. Die ganze Entwicklung des Geschäfts, das sich auf landwirtschaftliche wie nichtlandwirtschaftliche Versicherungen auf dem Lande wie in den Städten erstreckt, ist eine gesunde und gleichmäßig vorwärts strebende.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat für das abgelaufene Jahr 1906 nach dem veröffentlichten vorläufigen Ausweis wieder einen sehr günstigen Abschluß zu verzeichnen. Auf 16790 ausgestellte neue Policen (14 622 im Vorjahre) betrug die Versicherungssumme Mk. 129,040,789. (gegen Mk. 111,569,773 im Vorjahre). Nach Abzug der abgelaufenen oder sonst erfolglosen Versicherungen ergab sich am Jahresabschluss ein reiner Bestand von Mk. 846,675,285. Versicherungssumme (gegen Mk. 802,856,742 im Vorjahre), so daß ein Reingewinn von Mk. 43,818,543 zu verzeichnen ist. Die Prämien- und Gebühreneinnahme betrug Mk. 1,412,299,14 (gegen Mk. 1,278,613,50 im Vorjahre), abzüglich den Mitgliedern wieder Mk. 707,113,30 für Prämienrücklagen zugute gingen. Für 805 angemeldete Schäden waren Mk. 656,112,49 (gegen 714 Schäden mit Mk. 647,784,91 im Vorjahre) in Rechnung zu stellen. Da aber der Genossenschaft darauf von ihren Rückversicherungs-Gesellschaften Mk. 393,639,11 (Mk. 420,480,51 im Vorjahre) wiedererhalten wurden, so entfielen nur Mk. 262,573,38 (gegen Mk. 227,304,40 im Vorjahre) auf den eigenen Anteil. Die bisher von der Genossenschaft gewährten Schadenvergütungen belaufen sich auf brutto Mk. 11,693,757,59. Die Ausgabe für Rückversicherungsprämien ermäßigte sich von Mark 724,352,70 auf Mk. 697,934,81 und wird sich von Jahr zu Jahr weiter ermäßigen. Dagegen wurde die Prämien-Reserve um Mark 108,397,45 verstärkt und beträgt nun Mark 619,944,80. Der Geschäftsüberschuss beläuft sich auf Mk. 324,635,58, der teils zur Verstärkung des Reservefonds, teils zur Verteilung einer Dividende von wiederum 15 % an die dividendenberechtigten Versicherten verwendet werden soll. An Dividenden und Freijahren giengen den Versicherten seit 1881 bzw. 1888 wo mit diesen Vergünstigungen begonnen wurde, Mk. 2864,711,30 zugute. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt einschließlich des letzten jährigen Gewinns jetzt Mk. 2,622,760,78. Die ganze Entwicklung des Geschäfts, das sich auf landwirtschaftliche wie nichtlandwirtschaftliche Versicherungen auf dem Lande wie in den Städten erstreckt, ist eine gesunde und gleichmäßig vorwärts strebende.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat für das abgelaufene Jahr 1906 nach dem veröffentlichten vorläufigen Ausweis wieder einen sehr günstigen Abschluß zu verzeichnen. Auf 16790 ausgestellte neue Policen (14 622 im Vorjahre) betrug die Versicherungssumme Mk. 129,040,789. (gegen Mk. 111,569,773 im Vorjahre). Nach Abzug der abgelaufenen oder sonst erfolglosen Versicherungen ergab sich am Jahresabschluss ein reiner Bestand von Mk. 846,675,285. Versicherungssumme (gegen Mk. 802,856,742 im Vorjahre), so daß ein Reingewinn von Mk. 43,818,543 zu verzeichnen ist. Die Prämien- und Gebühreneinnahme betrug Mk. 1,412,299,14 (gegen Mk. 1,278,613,50 im Vorjahre), abzüglich den Mitgliedern wieder Mk. 707,113,30 für Prämienrücklagen zugute gingen. Für 805 angemeldete Schäden waren Mk. 656,112,49 (gegen 714 Schäden mit Mk. 647,784,91 im Vorjahre) in Rechnung zu stellen. Da aber der Genossenschaft darauf von ihren Rückversicherungs-Gesellschaften Mk. 393,639,11 (Mk. 420,480,51 im Vorjahre) wiedererhalten wurden, so entfielen nur Mk. 262,573,38 (gegen Mk. 227,304,40 im Vorjahre) auf den eigenen Anteil. Die bisher von der Genossenschaft gewährten Schadenvergütungen belaufen sich auf brutto Mk. 11,693,757,59. Die Ausgabe für Rückversicherungsprämien ermäßigte sich von Mark 724,352,70 auf Mk. 697,934,81 und wird sich von Jahr zu Jahr weiter ermäßigen. Dagegen wurde die Prämien-Reserve um Mark 108,397,45 verstärkt und beträgt nun Mark 619,944,80. Der Geschäftsüberschuss beläuft sich auf Mk. 324,635,58, der teils zur Verstärkung des Reservefonds, teils zur Verteilung einer Dividende von wiederum 15 % an die dividendenberechtigten Versicherten verwendet werden soll. An Dividenden und Freijahren giengen den Versicherten seit 1881 bzw. 1888 wo mit diesen Vergünstigungen begonnen wurde, Mk. 2864,711,30 zugute. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt einschließlich des letzten jährigen Gewinns jetzt Mk. 2,622,760,78. Die ganze Entwicklung des Geschäfts, das sich auf landwirtschaftliche wie nichtlandwirtschaftliche Versicherungen auf dem Lande wie in den Städten erstreckt, ist eine gesunde und gleichmäßig vorwärts strebende.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat für das abgelaufene Jahr 1906 nach dem veröffentlichten vorläufigen Ausweis wieder einen sehr günstigen Abschluß zu verzeichnen. Auf 16790 ausgestellte neue Policen (14 622 im Vorjahre) betrug die Versicherungssumme Mk. 129,040,789. (gegen Mk. 111,569,773 im Vorjahre). Nach Abzug der abgelaufenen oder sonst erfolglosen Versicherungen ergab sich am Jahresabschluss ein reiner Bestand von Mk. 846,675,285. Versicherungssumme (gegen Mk. 802,856,742 im Vorjahre), so daß ein Reingewinn von Mk. 43,818,543 zu verzeichnen ist. Die Prämien- und Gebühreneinnahme betrug Mk. 1,412,299,14 (gegen Mk. 1,278,613,50 im Vorjahre), abzüglich den Mitgliedern wieder Mk. 707,113,30 für Prämienrücklagen zugute gingen. Für 805 angemeldete Schäden waren Mk. 656,112,49 (gegen 714 Schäden mit Mk. 647,784,91 im Vorjahre) in Rechnung zu stellen. Da aber der Genossenschaft darauf von ihren Rückversicherungs-Gesellschaften Mk. 393,639,11 (Mk. 420,480,51 im Vorjahre) wiedererhalten wurden, so entfielen nur Mk. 262,573,38 (gegen Mk. 227,304,40 im Vorjahre) auf den eigenen Anteil. Die bisher von der Genossenschaft gewährten Schadenvergütungen belaufen sich auf brutto Mk. 11,693,757,59. Die Ausgabe für Rückversicherungsprämien ermäßigte sich von Mark 724,352,70 auf Mk. 697,934,81 und wird sich von Jahr zu Jahr weiter ermäßigen. Dagegen wurde die Prämien-Reserve um Mark 108,397,45 verstärkt und beträgt nun Mark 619,944,80. Der Geschäftsüberschuss beläuft sich auf Mk. 324,635,58, der teils zur Verstärkung des Reservefonds, teils zur Verteilung einer Dividende von wiederum 15 % an die dividendenberechtigten Versicherten verwendet werden soll. An Dividenden und Freijahren giengen den Versicherten seit 1881 bzw. 1888 wo mit diesen Vergünstigungen begonnen wurde, Mk. 2864,711,30 zugute. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt einschließlich des letzten jährigen Gewinns jetzt Mk. 2,622,760,78. Die ganze Entwicklung des Geschäfts, das sich auf landwirtschaftliche wie nichtlandwirtschaftliche Versicherungen auf dem Lande wie in den Städten erstreckt, ist eine gesunde und gleichmäßig vorwärts strebende.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat für das abgelaufene Jahr 1906 nach dem veröffentlichten vorläufigen Ausweis wieder einen sehr günstigen Abschluß zu verzeichnen. Auf 16790 ausgestellte neue Policen (14 622 im Vorjahre) betrug die Versicherungssumme Mk. 129,040,789. (gegen Mk. 111,569,773 im Vorjahre). Nach Abzug der abgelaufenen oder sonst erfolglosen Versicherungen ergab sich am Jahresabschluss ein reiner Bestand von Mk. 846,675,285. Versicherungssumme (gegen Mk. 802,856,742 im Vorjahre), so daß ein Reingewinn von Mk. 43,818,543 zu verzeichnen ist. Die Prämien- und Gebühreneinnahme betrug Mk. 1,412,299,14 (gegen Mk. 1,278,613,50 im Vorjahre), abzüglich den Mitgliedern wieder Mk. 707,113,30 für Prämienrücklagen zugute gingen. Für 805 angemeldete Schäden waren Mk. 656,112,49 (gegen 714 Schäden mit Mk. 647,784,91 im Vorjahre) in Rechnung zu stellen. Da aber der Genossenschaft darauf von ihren Rückversicherungs-Gesellschaften Mk. 393,639,11 (Mk. 420,480,51 im Vorjahre) wiedererhalten wurden, so entfielen nur Mk. 262,573,38 (gegen Mk. 227,304,40 im Vorjahre) auf den eigenen Anteil. Die bisher von der Genossenschaft gewährten Schadenvergütungen belaufen sich auf brutto Mk. 11,693,757,59. Die Ausgabe für Rückversicherungsprämien ermäßigte sich von Mark 724,352,70 auf Mk. 697,934,81 und wird sich von Jahr zu Jahr weiter ermäßigen. Dagegen wurde die Prämien-Reserve um Mark 108,397,45 verstärkt und beträgt nun Mark 619,944,80. Der Geschäftsüberschuss beläuft sich auf Mk. 324,635,58, der teils zur Verstärkung des Reservefonds, teils zur Verteilung einer Dividende von wiederum 15 % an die dividendenberechtigten Versicherten verwendet werden soll. An Dividenden und Freijahren giengen den Versicherten seit 1881 bzw. 1888 wo mit diesen Vergünstigungen begonnen wurde, Mk. 2864,711,30 zugute. Das Vermögen der Genossenschaft beträgt einschließlich des letzten jährigen Gewinns jetzt Mk. 2,622,760,78. Die ganze Entwicklung des Geschäfts, das sich auf landwirtschaftliche wie nichtlandwirtschaftliche Versicherungen auf dem Lande wie in den Städten erstreckt, ist eine gesunde und gleichmäßig vorwärts strebende.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat für das abgelaufene Jahr 1906 nach dem veröffentlichten vorläufigen Ausweis wieder einen sehr günstigen Abschluß zu verzeichnen. Auf 16790 ausgestellte neue Policen (14 622 im Vorjahre) betrug die Versicherungssumme Mk. 129,040,789. (gegen Mk. 111,569,773 im Vorjahre). Nach Abzug der abgelaufenen oder sonst erfolglosen Versicherungen ergab sich am Jahresabschluss ein reiner Bestand von Mk. 846,675,285. Versicherungssumme (gegen Mk. 802,856,742 im Vorjahre), so daß ein Reingewinn von Mk. 43,818,543 zu verzeichnen ist. Die Prämien- und Gebühreneinnahme betrug Mk. 1,412,299,14 (gegen Mk. 1,278,613,50 im Vorjahre), abzüglich den Mitgliedern wieder Mk. 707,113,30 für Prämienrücklagen zugute gingen.